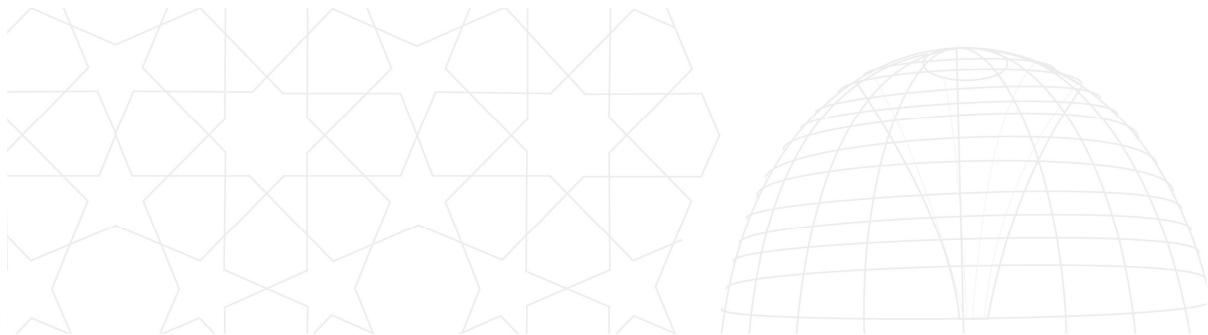




Tätigkeitsbericht 2011

DAFG – Deutsch-Arabische Freundschaftsgesellschaft e.V.



Inhaltsverzeichnis

NEUE PERSPEKTIVEN: DIE DAFG E.V.	1
KLARE ZIELE: DAS KONZEPT DER DAFG	1
FUNDAMENT DER FREUNDSCHAFT: DIE VIER ARBEITSFELDER DER DAFG E.V.	1
<i>Arbeitsfeld Politik</i>	1
<i>Arbeitsfeld wirtschaftliche Zusammenarbeit</i>	1
<i>Arbeitsfeld Kultur, Wissenschaft und Bildung</i>	2
<i>Arbeitsfeld Kommunikation und Medien</i>	2
DIE STRUKTUR DER DAFG E.V.	2
VORSTAND	2
<i>Präsident</i>	2
<i>Vizepräsidenten</i>	2
<i>Schatzmeister</i>	2
<i>Vorstandsmitglieder</i>	3
BEIRAT	4
<i>Beiratsvorsitzender</i>	4
<i>Mitglieder</i>	4
RECHNUNGSPRÜFER	6
FACHBEIRÄTE	6
MITGLIEDER	6
GESCHÄFTSSTELLE.....	7
DIE DAFG IN DEUTSCHLAND	7
DIE FINANZIERUNG DER DAFG E.V.	8
STARKE PARTNER – DIE KOOPERATIONSPARTNER DER DAFG E.V.	8
PARTNER IM ARBEITSFELD POLITIK	8
PARTNER IM ARBEITSFELD WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT	9
PARTNER IM ARBEITSFELD KULTUR, BILDUNG UND WISSENSCHAFT	9
<i>Kultur</i>	9
<i>Bildung und Wissenschaft</i>	10
PARTNER IM ARBEITSFELD KOMMUNIKATION UND MEDIEN	10
DEUTSCH-ARABISCHE VEREINE	10
DIE INTERNETSEITE DER DAFG E.V.: WWW.DAFG.EU	10
DIE AKTIVITÄTEN DER DAFG E.V. 2011	11
ARBEITSFELD POLITIK.....	11
<i>DAFG-Reihe „Politik im Dialog“</i>	11
<i>Sonstige Vorträge und Diskussionsveranstaltungen</i>	14
<i>Hintergrundgespräche</i>	17
ARBEITSFELD WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT.....	18
<i>Vorträge und Seminare</i>	19
<i>Delegationsreisen</i>	20
ARBEITSFELD KULTUR, BILDUNG UND WISSENSCHAFT	22
<i>DAFG-Reihe „Zentren arabischer Kultur“</i>	22
<i>Ausstellung(seröffnungen) und Sonderführungen</i>	23
<i>Sonstige kulturelle Veranstaltungen und Lesungen</i>	25
<i>Veranstaltungen zu Themen von Bildung und Wissenschaft</i>	27
ARBEITSFELD MEDIEN UND KOMMUNIKATION.....	29
SONSTIGE AKTIVITÄTEN UND VERANSTALTUNGEN	30

Neue Perspektiven: Die DAFG e.V.

Klare Ziele: Das Konzept der DAFG

Die DAFG e.V. will auf freundschaftlicher Basis Verständnis, Vertrauen und Kooperation zwischen Deutschland und der arabischen Welt entwickeln und fördern. Das weite Aufgabenspektrum, das sich von Politik über Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft bis zum Bereich der Medien erstreckt, trägt dazu bei, dass sich Menschen aus ganz unterschiedlichen Bereichen mit viel Enthusiasmus für die Ziele des Vereins einsetzen.

Der Vorsitzende der DAFG e.V., Dr. Otto Wiesheu, wird in seiner Arbeit unterstützt von den Vorstandsmitgliedern aus Politik, Wirtschaft und Kultur sowie einem Beirat, dem u. a. alle arabischen Botschafter angehören. Fachbeiräte aus Experten unterstützen und beraten die DAFG e.V. mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen in den vier Arbeitsfeldern (a) Politik; (b) Wirtschaft; (c) Kultur, Bildung und Wissenschaft sowie (d) Kommunikation und Medien.

Die DAFG versteht sich als überparteiliche Initiative, deren Arbeit von Transparenz und großen Mitwirkungsmöglichkeiten der Mitglieder gekennzeichnet ist.

Fundament der Freundschaft: Die vier Arbeitsfelder der DAFG e.V.

Die DAFG e.V. widmet sich den deutsch-arabischen Beziehungen in umfassendem Sinne. Wir wissen um die großen Potentiale wirtschaftlicher Kooperation, sehen aber auch die wachsende Bedeutung und Dringlichkeit einer Vertiefung des politischen, kulturellen und wissenschaftlichen Austausches. Auf die Zusammenarbeit in Bildungsfragen und die Förderung sozialer Initiativen wird in der Arbeit der DAFG e.V. ebenfalls großer Wert gelegt. Durch intensive Kommunikationsarbeit trägt die DAFG e.V. dazu bei, wechselseitiges Interesse und Verständnis für die unterschiedlichen Traditionen und Kulturen zu schaffen. Der Aufbau freundschaftlicher Beziehungen umfasst den Austausch zwischen unseren Ländern ebenso wie den Dialog mit den arabischen und deutsch-arabischen Mitbürgern in Deutschland.

Arbeitsfeld Politik

Die DAFG e.V. fördert den politischen Austausch zwischen Deutschland und den arabischen Ländern im Sinne offener Dialoge und friedlicher Verständigung. Dafür sollen das wechselseitige Verständnis der staatlichen, politischen und gesellschaftlichen Strukturen vertieft sowie politische Themen und Perspektiven diskutiert werden. Die DAFG e.V. kooperiert eng mit den Botschaften der arabischen Länder in Deutschland und mit allen deutschen und arabischen Parteien und Institutionen, die sich einer friedlichen Entwicklung der deutsch-arabischen Beziehungen verpflichtet fühlen. Die DAFG e.V. tritt selbst nicht als politischer Akteur oder Partei in politischen Konflikten auf.

Arbeitsfeld wirtschaftliche Zusammenarbeit

Die DAFG e.V. betrachtet sich als Bindeglied zwischen Politik und Wirtschaft in Deutschland und den arabischen Partnerländern. Sie informiert mit geeigneten Veranstaltungen über Entwicklungen der Wirtschaft wie der Finanzsysteme und der Finanzierungsmöglichkeiten. Dem Islamic Banking soll dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Die DAFG e.V. plant und realisiert Delegationsreisen in die arabischen Länder. Sie hilft darüber hinaus bei der Vorbereitung und Durchführung von Besuchen arabischer Delegationen in Deutschland und unterstützt die deutsche Wirtschaft bei der Anbahnung und Pflege von Kontakten und Kooperationen. So hat sie es sich zum Schwerpunkt gemacht, Investitionskonferenzen zu organisieren, auf denen hochrangige Vertreter arabischer Länder Investitionsmöglichkeiten in ihren Ländern vorstellen und direkte Kontakte geknüpft werden können.

Arbeitsfeld Kultur, Wissenschaft und Bildung

Wer Konflikte zwischen Kulturen verhindern will, muss die Gemeinsamkeiten erkennen und sich für die Unterschiede interessieren. Mit Veranstaltungen, Begegnungen, Reisen und Austauschprogrammen fördert die DAFG e.V. den Austausch zwischen unseren Ländern auf den Gebieten der Kultur, der Wissenschaft und der Bildung. Wir bauen auf die wachsende Bereitschaft aller Seiten, die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen um kulturellen Austausch zu ergänzen und die enormen Entwicklungschancen im Bereich der Wissenschaft und der Bildung zu nutzen.

Arbeitsfeld Kommunikation und Medien

Zum Aus- und Aufbau freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und der arabischen Welt gehört neben persönlichen Begegnungen auch eine wirkungsvolle Kommunikationsarbeit. Die DAFG e.V. vernetzt zahlreiche Akteure auf dem Feld der deutsch-arabischen Beziehungen. Über eine kontinuierliche Pressearbeit in Print- und Funkmedien sollen Anliegen und Arbeit der DAFG e.V. transparent gemacht und öffentlich vermittelt werden. Das Internet soll als zentrale Plattform zur Verbreitung von Informationen und zur Verständigung zwischen den Mitgliedern sowie zur Information von Interessengruppen und der Öffentlichkeit unserer Länder genutzt werden. Durch Kooperationen mit deutschen und arabischen Medien soll die wechselseitige Berichterstattung zu deutsch-arabischen Themen inspiriert und intensiviert werden.

Die Struktur der DAFG e.V.

Vorstand

Präsident

Dr. Otto Wiesheu
Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie a.D.

Vizepräsidenten

Scheich Nawaf Bin Nasser Bin Khaled Al-Thani
CEO der Nasser Bin Khaled Group, Katar

Prof. Dr. Dietrich Wildung
ehemaliger Direktor Ägyptisches Museum und Papyrussammlung, Berlin

Prof. Randolph Rodenstock
Präsident der Vereinigung der Bayrischen Wirtschaft e.V.
Geschäftsführender Gesellschafter der Optischen Werke G. Rodenstock GmbH & Co.
Mitglied des Präsidiums des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI)

Houssam Maarouf
Inhaber und Geschäftsführer mediaAGENT Werbeagentur

Schatzmeister

Dr. Harald Marquardt
Stellvertretender Vorsitzender von Südwestmetall – Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e.V.
Geschäftsführender Gesellschafter Marquardt GmbH

Vorstandsmitglieder

Günter Gloser, MdB, SPD

Ordentliches Mitglied des Auswärtigen Ausschusses

Vorsitzender der Parlamentariergruppe Maghreb-Staaten

Vorsitzender des Gesprächskreises Nahost und Berichterstatter für die Beziehungen zum Nahen und Mittleren Osten der SPD-Bundestagsfraktion

Priska Hinz, MdB, Bündnis 90/Die Grünen

Stellvertretende Vorsitzende der Parlamentariergruppe Arabischsprachige Staaten des Nahen Ostens

Haushaltspolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Joachim Hörster, MdB, CDU

Vorsitzender der Parlamentariergruppe Arabischsprachige Staaten des Nahen Ostens

Vorsitzender des Vermittlungsausschusses

Ordentliches Mitglied des Auswärtigen Ausschusses

Harald Leibrecht, MdB, FDP

Sprecher der FDP-Fraktion für Auswärtige Kulturpolitik

Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Koordinator für die transatlantische Zusammenarbeit im Auswärtigen Amt

Dipl.-Ing. Nasyr Birkholz

Inhaber und Geschäftsführer Birkholz Transporte und Birkholz International GmbH

Prof. Dr. Friedemann Büttner († 4. September 2012)

Freie Universität Berlin, Professor a.D. für Politik & Zeitgeschichte des Vorderen Orients

Sawsan Chebli

Grundsatzreferentin für interkulturelle Angelegenheiten in der Leitung der Senatsverwaltung für Inneres und Sport in Berlin

Thomas Edig

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Porsche AG, Vorstand für Personal- und Sozialwesen & Arbeitsdirektor

Prof. Dr. Ulrike Freitag

Direktorin des Zentrums Moderner Orient (ZMO) und Professorin für Islamwissenschaft

Michael Kronacher

kronacher kommunikation

Wolf Schwippert

Schwippert Law Office

vom Rat der Arabischen Botschafter entsandt:

S.E. Prof. Dr. med. Osama Abdulmajed Shobokshi

Botschafter des Königreichs Saudi-Arabien

S.E. Dr. Mazen Tal

Botschafter des Haschemitischen Königreichs Jordanien

S.E. Madjid Bouguerra

Botschafter der Demokratischen Volksrepublik Algerien

S.E. Ebrahim Mahmood Ahmed Abdulla

Botschafter des Königreichs Bahrain

S.E. Khalid Sulaiman Abdulrahman Baomar
Botschafter des Sultanats Oman

S.E. Abdul Nabi Mussayab
Leiter der Mission der Liga der Arabischen Staaten

Beirat

Die Mitglieder des Beirats beraten und unterstützen die DAFG e.V. in ihrer Arbeit.

Dem Gremium gehören Kraft ihres Amtes die Botschafter der arabischen Länder in Deutschland an. Deren Doyen amtiert als Beiratsvorsitzender. Neben den Botschaftern der arabischen Länder in Deutschland sind weitere Persönlichkeiten Mitglied im DAFG-Beirat.

Beiratsvorsitzender

S.E. Prof. Dr. med. Osama Abdulmajed Shobokshi
Botschafter des Königreichs Saudi-Arabien
Doyen der arabischen Botschafter in Deutschland

Mitglieder

S.E. Mohamed Ahmed Al-Mahmoud
Botschafter der Vereinigten Arabischen Emirate

S.E. Dr. Dr. Baha'aldin Hanafi Mansour
Botschafter der Republik Sudan

S.E. Ramez Dimechkie
Botschafter der Libanesischen Republik

S.E. Abdulrahman Mohamed Sulaiman Al-Khulaifi
Botschafter des Staates Katar

S.E. Madjid Bouguerra
Botschafter der Demokratischen Volksrepublik Algerien

S.E. Dr. Mused Al-Haroun
Botschafter des Staates Kuwait

S.E. Dr. Hussain M. Fadhlalla Alkhateeb
Botschafter der Republik Irak

S.E. Bebbe Ould Mohamed M'Bareck
Botschafter der Islamischen Republik Mauretanien

S.E. Elyes Ghariani
Botschafter der Tunesischen Republik

S.E. Ebrahim Mahmood Ahmed Abdulla
Botschafter des Königreichs Bahrain

S.E. Dr. Mazen Tal
Botschafter des Haschemitischen Königreichs Jordanien

S.E. Salah Abdel Shafi
Botschafter der diplomatischen Mission Palästinas

S.E. Omar Zniber
Botschafter des Königreichs Marokko

S.E. Mohamed Abdelhamid Ibrahim Higazy
Botschafter der Arabischen Republik Ägypten

S.E. Khalid Sulaiman Abdulrahman Baomar
Botschafter des Sultanats Oman

S.E. Abdul Nabi Musayyab
Mission der Liga der Arabischen Staaten

Dr. Aly Masednah Idris El-Kothany
Geschäftsträger a.i. der Botschaft Libyens

Gamal Alakbari
Geschäftsträger a.i. der Botschaft der Republik Jemen

A. Jaleel A. Karim Al-Ansari
Chairman Al-Ansari Group
Königreich Bahrain

Dr. Ahmed Albanna
Arab Union for International Exhibition & Conferences
Member of Board of Directors, Assistant Secretary General for Media
Vereinigte Arabische Emirate

Wolfgang Albeck
DHL Express Germany GmbH
Vorsitzender des Bereichsvorstands

Prof. Dr. Ricardo Eichmann
Deutsches Archäologisches Institut (DAI)
Erster Direktor der Orient-Abteilung

Frank Elbe
Botschafter a.D.

Prof. Dr. Claus-Peter Haase
Museum für Islamische Kunst
Direktor a.D.

Elke Hoff, MdB, FDP
Abgeordnete im Deutschen Bundestag
Verteidigungspolitische Sprecherin der FDP-Fraktion

Omar Karkour
Chairman Syrian German Business Council (SGBC)

Nizar Maarouf
Vivantes International GmbH
Geschäftsführer

Dr. Gunter Mulack
Botschafter a.D.

Dr. Peter Spary
Deutsch-Jordanische Gesellschaft
Vizepräsident und Hauptstadtbodybeauftragter

Chawkat Takla
MIDITEC Datensysteme GmbH
Geschäftsführender Gesellschafter

Prof. Dr. Matthias Weiter
BMZ @ Humboldt-Universität zu Berlin

Rechnungsprüfer

Die Rechnungsprüfer der DAFG e.V. haben laut Satzung das Recht und die Pflicht, in Abstimmung mit dem Schatzmeister jederzeit, mindestens jedoch einmal im Kalenderjahr, rechtzeitig vor der Mitgliederversammlung die Kasse zu prüfen.

Auf der DAFG-Mitgliederversammlung vom 29. Juni 2010 wurden folgende Personen zu Rechnungsprüfern der DAFG gewählt:

Rudolf Kraus

Parlamentarischer Staatssekretär a.D. beim Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung,
stellvertretendes Mitglied der G 10-Kommission des Deutschen Bundestags

Henner Bunde

Berliner Senatsverwaltung für Finanzen, Leiter des Referat I C, Beteiligungsmanagement II (Gesundheit und Soziales, Industrie, Ver- und Entsorgungswirtschaft, Verkehr und Dienstleistungen, Kultur und Wissenschaft)

Fachbeiräte

Der DAFG-Vorstand richtet für zentrale Arbeitsfelder Fachbeiräte ein und beruft deren Vorsitzende und Mitglieder. Die Fachbeiräte entwickeln Ideen und Konzepte für spezifische Aktivitäten der Gesellschaft und realisieren sie in Abstimmung mit dem Vorstand. Diese Gremien sind offen für die Mitarbeit von DAFG-Mitgliedern und können auch auf deren Anregung eingerichtet werden.

Folgende DAFG-Fachbeiräte wurden bisher eingerichtet:

- Fachbeirat für Kultur, Vorsitz: Prof. Dr. Dietrich Wildung
- Fachbeirat für Wissenschaft und Bildung, Vorsitz: Prof. Dr. Matthias Weiter
- Fachbeirat für wirtschaftliche Kooperation, Vorsitz: Prof. Randolf Rodenstock

Mitglieder

Als eingetragener Verein ist die DAFG e.V. so stark und so gut wie ihre Mitglieder, die sich ideell und finanziell engagieren und dafür die Vorteile einer Mitgliedschaft in Anspruch nehmen können. Wir sind offen für alle, die sich für eine friedliche und freundschaftliche Entwicklung der deutsch-arabischen Beziehungen einsetzen. Willkommen als Mitglieder sind Unternehmen, Institutionen und Organisationen ebenso wie Privatpersonen.

Zu unseren Mitgliedern zählen, ganz wie es unseren Arbeitsfeldern entspricht, Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen: Araber und Deutsche (z.T. mit arabischen Wurzeln) aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Bildung & Wissenschaft und den Medien.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der DAFG – Deutsch-Arabische Freundschaftsgesellschaft e.V. befindet sich mitten im Zentrum Berlins, im Kontorhaus Mitte in der Friedrichstraße 185, in der Nähe zu zahlreichen relevanten Institutionen und Partnern aus Politik, Wirtschaft, Kultur und den Medien.

Neben den Büroräumen steht in der Geschäftsstelle auch ein Konferenzraum zur Verfügung, der regelmäßig für öffentliche Veranstaltungen und Hintergrundgespräche genutzt wird. Hier finden bis zu 60 Gäste Platz. Darüber hinaus eignen sich die Räumlichkeiten hervorragend für Ausstellungen, zu deren Eröffnung wir auch schon mehr als 100 Gäste begrüßen konnten.

Das Team der Geschäftsstelle ist der zentrale Ansprechpartner der DAFG e.V. für ihre Mitglieder und Kooperationspartner und organisiert die Aktivitäten der Gesellschaft:

Susanne Weiß

Geschäftsführerin

susanne.weiss@dafg.eu

Mayyada Khalil

Assistentin der Geschäftsführung

Arbeitsfeld Kultur, Bildung und Wissenschaft

mayyada.khalil@dafg.eu

Christine Rollin

Referentin für Politik und Medien

christine.rollin@dafg.eu

Björn Hinrichs

Referent für Wirtschaft

bjorn.hinrichs@dafg.eu

David Kordon

studentischer Mitarbeiter

david.kordon@dafg.eu

Die DAFG in Deutschland

Neben Berlin haben bereits DAFG-Veranstaltungen in München, Bremen, Stuttgart, Hamburg, Frankfurt a.M. und Magdeburg stattgefunden. Dies soll künftig weiter ausgebaut werden, wobei wir bei der Organisation von Veranstaltungen in anderen Städten – ebenso wie in Berlin – eng mit anerkannten Kooperationspartnern zusammenarbeiten.

Am 6. Dezember 2010 hat die DAFG – Deutsch-Arabische Freundschaftsgesellschaft e.V. ihren ersten Regionalbereich in Bremen gegründet, deren Auftakt mit einem festlichen Empfang im Rathaus der Freien Hansestadt gefeiert wurde.

Ansprechpartner & Kontakt in Bremen:

Chawkat Takla, Geschäftsführender Gesellschafter MIDITEC Datensysteme GmbH

Dr. Christoph Förster, Rechtsanwaltskanzlei von Einem & Partner Rechtsanwälte

bremen@dafg.eu

Die Finanzierung der DAFG e.V.

Die DAFG finanziert sich über Mitgliedsbeiträge, Spenden, Zuwendungen und Einnahmen aus wirtschaftlichen Aktivitäten, wie beispielsweise Teilnahmegebühren für Seminare oder Delegationsreisen.

Starke Partner – Die Kooperationspartner der DAFG e.V.

Die DAFG – Deutsch-Arabische Freundschaftsgesellschaft e.V. arbeitet eng mit den Botschaften der arabischen Länder in Deutschland und mit zahlreichen deutschen und arabischen Parteien und Institutionen zusammen. Untenstehend finden Sie eine Auswahl der Kooperationspartner aus den vergangenen fünf Jahren, mit denen wir im Rahmen von Veranstaltungen bereits zusammengearbeitet haben oder mit denen ein regelmäßiger Austausch besteht.

Partner im Arbeitsfeld Politik

Körper-Stiftung
Deutscher Bundestag
Auswärtiges Amt
Bundeskanzleramt
Bundesministerium des Innern
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Berliner Senatskanzlei
Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen
Staatsministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten in der Bayerischen Staatskanzlei
Vertretungen der Länder beim Bund (z.B. Bayern, Baden-Württemberg)
Liga der Arabischen Staaten, Expatriates Department
UNWRA - United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East
DGVN - Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V.
Friedrich-Ebert-Stiftung
Konrad-Adenauer-Stiftung
Bertelsmann-Stiftung
SWP - Stiftung Wissenschaft und Politik
Nahostforum e.V.
Carnegie Endowment for International Peace
Egyptian Council on Foreign Affairs
betterplace.org
Anna-Lindh-Stiftung
Ibn Rushd Fund for Freedom of Thought
Positive Nett-Works e.V.

Partner im Arbeitsfeld wirtschaftliche Zusammenarbeit

vbw - Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V.
Südwestmetall - Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e.V.
Arbeitgeber Baden-Württemberg - Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände
VhU - Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e.V.
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung Berlin
Handelskammer Bremen
Industrie- und Handelskammer Magdeburg
Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main
Industrie- und Handelskammer Berlin
bavAIRia e.V. (Luft- und Raumfahrtcluster der bayerischen Wirtschaft)
Deutsches Wirtschaftsbüro Irak - Erbil
GPP - Global Project Partners e.V.
Markenverband e.V.
National Investment Commission Iraq
SGBC - Syrian-German Business Council
AMDI - Invest in Morocco
PAIPED - The Public Authority for Investment Promotion and Export Development (Oman)
CGEA - Confédération Générale des Entreprises Algériennes
UTICA - Union Tunisienne de l'Industrie, du Commerce et de l'Artisanat

Partner im Arbeitsfeld Kultur, Bildung und Wissenschaft

Kultur

Museum für Islamische Kunst, Berlin
Ägyptisches Museum und Papyrussammlung, Berlin
Vorderasiatisches Museum, Berlin
Landesmuseum Württemberg, Stuttgart
Staatliches Museum Ägyptischer Kunst, München
Übersee-Museum, Bremen
HKW - Haus der Kulturen der Welt, Berlin
Deutsches Archäologisches Institut (DAI)
YEDD - Deutsch-Algerische Kultur e.V.
Bagdad-Forum e.V.
AphorismA Verlagsbuchhandlung und Vertrieb GmbH
Instituto Cervantes, Berlin

Bildung und Wissenschaft

DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst (Bonn, Berlin)

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

ZMO - Zentrum Moderner Orient

DIW - Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung Berlin

GJU - German Jordanian University (Amman, Jordanien)

GUC - German University Cairo (Ägypten)

GIZ - Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit

EuroArab Center for Education

Zahlreiche Universitäten und Forschungseinrichtungen in Deutschland

Partner im Arbeitsfeld Kommunikation und Medien

mict -Media in Cooperation and Transition

Printmedien (z.B. Die ZEIT, Tagesspiegel, Berliner Zeitung, Die Welt, Süddeutsche Zeitung, Zenith) und Rundfunk- und Fernsehsender (z.B. Deutsche Welle, Al Jazeera)

Deutsch-Arabische Vereine

Die DAFG e.V. strebt eine enge Zusammenarbeit mit den bilateralen deutsch-arabischen Gesellschaften an. So bestehen beispielsweise Verbindungen zu:

Deutsch-Algerische Gesellschaft e.V.

Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V.

Deutsch-Jordanische Gesellschaft e.V.

Deutsch-Tunesische Gesellschaft e.V.

Bundesverband der Deutsch-Syrischen Kulturvereine e.V.

Bahrainisch-Deutsche Gesellschaft e.V.

Deutsch-Jemenitische Gesellschaft e.V.

Deutsch-Omanische Gesellschaft e.V.

Die Internetseite der DAFG e.V.: www.dafg.eu

Mittlerweile ist die Internetseite der DAFG e.V. zur zentralen Informations- und Kommunikationsplattform der Gesellschaft geworden. Hier werden Sie über anstehende Termine informiert und erfahren mehr über die aktuellen Aktivitäten der DAFG – Deutsch-Arabische Freundschaftsgesellschaft e.V., einschließlich einer Galerie mit Fotos von Treffen und Veranstaltungen der Gesellschaft. Darüber hinaus machen wir unsere Mitglieder und eine breitere Öffentlichkeit dort auf andere potentiell interessante Veranstaltungen, Internet-Links, etc. aufmerksam.

Die Website wird kontinuierlich ausgebaut und soll zur zentralen Plattform für die verschiedensten Themen der deutsch-arabischen Zusammenarbeit werden.

Die Aktivitäten der DAFG e.V. 2011

Berichte zu den aktuellen Aktivitäten finden Sie jeweils auch auf der Website der DAFG: www.dafg.eu.

Arbeitsfeld Politik

Die DAFG e.V. fördert den politischen Austausch zwischen Deutschland und den arabischen Ländern im Sinne offener Dialoge und friedlicher Verständigung. Dafür sollen das wechselseitige Verständnis der staatlichen, politischen und gesellschaftlichen Strukturen vertieft sowie politische Themen und Perspektiven diskutiert werden. Die DAFG e.V. kooperiert eng mit den Botschaften der arabischen Länder in Deutschland und mit allen deutschen und arabischen Parteien und Institutionen, die sich einer friedlichen Entwicklung der deutsch-arabischen Beziehungen verpflichtet fühlen.

Die DAFG organisiert öffentliche Informations- und Diskussionsveranstaltungen mit Politikern oder wissenschaftlichen Experten. Dazu gehört beispielsweise die 2011 ins Leben gerufene Reihe „Politik im Dialog“, bei der in regelmäßigen Abständen Abgeordnete aus dem Deutschen Bundestag, dem Europäischen Parlament sowie andere Politiker aus Deutschland und der arabischen Welt zu aktuellen Themen in den deutsch-arabischen Beziehungen sprechen.

Darüber hinaus initiiert die DAFG Begegnungen zwischen politischen Akteuren aus Deutschland und den arabischen Ländern, bei denen aktuelle Themen der deutsch-arabischen Beziehungen im Zentrum stehen. Die Treffen sollen gleichzeitig dazu dienen, tragfähige persönliche Beziehungen aufzubauen.

DAFG-Reihe „Politik im Dialog“

24.02.2011

Harald Leibrecht, MdB

„Hochschulkooperationen zwischen Deutschland und dem arabischen Raum als gemeinsame Chance für die Zukunft“

Berlin



Am 24. Februar 2011 begrüßte DAFG-Präsident Dr. Otto Wiesheu zur neuen DAFG-Vortragsreihe „Politik im Dialog“. DAFG-Vorstandsmitglied Harald Leibrecht, MdB, stellvertretender Vorsitzender des Bundestags-Unterausschusses "Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik" und Sprecher der FDP-Fraktion für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, hielt den ersten Vortrag in der neuen Reihe zum Thema „Hochschulkooperation zwischen Deutschland und dem arabischen Raum als gemeinsame Chance für die Zukunft“. Harald Leibrecht zeigte die grundlegende Bedeutung der deutsch-arabischen Hochschulkooperation im Rahmen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik auf, die als die entscheidende Brücke für werteorientierte Außenpolitik gesehen werden müsse. Insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse und Entwicklungen werde klar, dass die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik auch der Vermittlung von Werten diene – insbesondere von Freiheit, Demokratie und Menschenrechten – und sich immer mehr auch an die junge, heranwachsende Generation als eine neue Zielgruppe richten müsse. Im Anschluss an den Vortrag von Harald Leibrecht MdB entwickelte sich eine von DAFG-Beiratsmitglied Prof. Dr. Matthias Weiter geleitete angeregte Diskussion mit dem anwesenden Fachpublikum.

05.04.2011

Joachim Hörster, MdB

„Die Entwicklungen in der arabischen Welt – Chancen und Herausforderungen für die deutsche Außenpolitik“

Berlin



Am 5. April 2011 sprach Joachim Hörster, MdB, im Rahmen der DAFG-Reihe „Politik im Dialog“ unter dem Titel „Die Entwicklungen in der arabischen Welt – Chancen und Herausforderungen für die deutsche Außenpolitik“. DAFG-Vizepräsident Houssam Maarouf begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste, unter denen sich auch mehrere Botschafter und Diplomaten verschiedener arabischer Länder befanden. Joachim Hörster, Vorsitzender der Parlamentariergruppe Arabischsprachige Staaten des Nahen Ostens und daher ausgewiesener Kenner der Region, wies darauf hin, dass man bei den aktuellen Ereignissen in den arabischen Ländern nicht von einem Domino-Effekt sprechen könne, wie es in den Medien oft

der Fall sei. Er verwies darauf, dass man bspw. ein Land wie Algerien, das in jüngerer Zeit einen Bürgerkrieg erlebt hätte, eben nicht mit Tunesien oder Ägypten vergleichen könne. Deutschland könne in diesen Umbrüchen eine besondere Rolle einnehmen, so Hörster, da über die politischen Stiftungen, über Gewerkschaften und zivilgesellschaftliche Einrichtungen, die jeweiligen Zivilgesellschaften langfristig und nachhaltig unterstützt werden könnten, sofern dies gewünscht sei. Der Abend endete mit einer regen Diskussion, bei der nicht nur einzelne Länder, sondern auch die Rolle der Arabischen Liga diskutiert wurden.

10.05.2011

Günter Gloser, MdB

„Eine Typologie des Wandels: Grundsätzliche Unterschiede der Umbrüche in Maghreb und Nahost“

Berlin



Am 10. Mai 2011 sprach der SPD-Bundestagsabgeordnete Günter Gloser zum Thema „Eine Typologie des Wandels: Grundsätzliche Unterschiede der Umbrüche in Maghreb und Nahost“. Günter Gloser ist Vorsitzender der Parlamentariergruppe Maghreb-Staaten und Mitglied des DAFG-Vorstands. Er wies darauf hin, dass man keinesfalls von einem Domino-Effekt sprechen könne, wie ein Ländervergleich deutlich mache. Stattdessen spreche er, sofern eine Zuordnung vorgenommen werden müsse, lieber von den „vergessenen“ Ländern (Marokko, Algerien, Mauretanien), den Ländern, in denen Umbrüche in Gang gekommen seien (Tunesien, Ägypten) und den Ländern, in denen sich Regimes hartnäckig hielten (Libyen, Syrien, Jemen).

Gloser unterstrich, dass er sich eine andere europäische Reaktion auf die Flüchtlingsproblematik gewünscht hätte und bescheinigte den europäischen Regierungen ein schlechtes außenpolitisches Konfliktmanagement in Libyen. Er stellte deutlich die Frage nach einer klaren und vor allem stärkeren Rolle der Liga der Arabischen Staaten und forderte eine bessere innerarabische politische Zusammenarbeit. Alles in allem sei die momentane Lage aber eine Chance für positive Veränderungen. In der anschließenden Diskussion, an der sich die anwesenden Botschafter lebhaft und kritisch beteiligten, wurden nicht nur einzelne Länder, sondern auch der Nahost-Konflikt und die ambivalente Rolle „des Westens“ diskutiert.

19.09.2011

Priska Hinz, MdB

„Deutsche Entwicklungszusammenarbeit – Motor zum Wandel oder Systemstabilisator in der arabischen Welt?“

Berlin



Am 19. September 2011 hielt DAFG-Vorstandsmitglied Priska Hinz einen Vortrag zum Thema „Deutsche Entwicklungszusammenarbeit – Motor zum Wandel oder Systemstabilisator in der arabischen Welt?“. Hinz ist haushaltspolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und stellvertretende Vorsitzende der Parlamentariergruppe Arabischsprachige Staaten des Nahen Ostens im Deutschen Bundestag. Sie erörterte zunächst Chancen und Risiken der deutschen Entwicklungszusammenarbeit in den arabischen Staaten vor dem Hintergrund der aktuellen Umbrüche und setzte sich kritisch mit der Entwicklungspolitik der Vergangenheit auseinander. So habe die Bundesrepublik jahrzehntelang vorrangig außenpolitische Interessen verfolgt und dabei das Wohl der Bevölkerung in den arabischen Staaten zurückgestellt. Damit habe sich der Westen zum „stärksten Stabilisator der Regime statt zum Motor des Wandels“ entwickelt. Die Schwerpunkte müsse man jetzt vor allem auf die Staaten legen, die sich bereits im Umbruch befänden. Die Stärken der deutschen Entwicklungszusammenarbeit in den Bereichen Arbeit und Ausbildung, Weiterbildung von Sicherheitskräften, Erneuerbare Energien und im Agrarsektor seien nun besonders gefragt. Im Anschluss entwickelte sich eine kontroverse Diskussion, insbesondere über die Arbeitsweise des BMZ und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ).

27.10.2011

Ruprecht Polenz, MdB, Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses

„Chancen und Risiken der Entwicklungen in der arabischen Welt“

Berlin



Am 27. Oktober 2011 konnte DAFG-Vizepräsident Houssam Maarouf den Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses im Bundestag, Ruprecht Polenz, MdB, bei der DAFG e.V. begrüßen. Der Vortragsabend stand unter dem Titel „Chancen und Risiken der Entwicklungen in der arabischen Welt“. Auch mehrere arabische Diplomaten waren zu Gast in der DAFG-Geschäftsstelle. Polenz sprach zunächst über verschiedene Arten von Vorurteilen, die das Bild der arabischen Länder im Westen bzw. in Deutschland prägen. Angesichts der gegebenen Bandbreite des politischen Islam sei es an der Zeit, sich in Deutschland differenzierter mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Allzu lange habe man sich im Westen von der Vorstellung leiten lassen, dass es nur die Alternative zwischen autoritären Regimen oder islamistischem Chaos gebe. Auch wenn es für viele Rückschlüsse und Deutungen noch zu früh sei, werde man momentan Zeuge einer großen historischen Veränderung. Dabei sei der Vergleich mit den Transformationsprozessen der Länder des ehemaligen Ostblocks in Bezug auf Zentralismus und Einheitsparteien sehr erhellend, wenngleich die Transformationsaufgaben der arabischen Länder weitaus größer seien als die der Länder des ehemaligen Ostblocks. In der anschließenden Diskussion wurden u.a. die Rolle des Militärrates in Ägypten, die Verschlechterung des deutschen Images nach der Libyen-Enthaltung und die mögliche Stärkung der Mittelmeerunion thematisiert.

Sonstige Vorträge und Diskussionsveranstaltungen

26.01.2011

Filippo Grandi, UNRWA-Generalkommissar

„The Palestine Refugees Issue and the Role of the UNRWA – Opportunities and Perspectives“
Berlin



Am 26. Januar 2011 war der UNRWA Generalkommissar Filippo Grandi zu Gast bei der DAFG e.V. für einen Vortrag unter dem Titel „Die Frage der Palästina-Flüchtlinge und die Rolle der UNRWA – Chancen und Perspektiven“. Die UNRWA ist das Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten und setzt sich in Jordanien, Libanon, Syrien und den besetzten Gebieten (einschließlich Ost-Jerusalem) für rund 4,7 Millionen registrierte Flüchtlinge ein. Die Veranstaltung fand im Rahmen der DAFG-Reihe „Ist Frieden im Nahen Osten möglich?“ statt und wurde von der DGVN – Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. unterstützt. Für die Moderation konnte Heiko Flottau, Journalist und ehemaliger Nahost-Korrespondent der Süddeutschen Zeitung, gewonnen werden. Filippo Grandi schilderte, dass die UNRWA versuche, neben der Nothilfe auch nach Konflikten sowie präventiv die Flüchtlinge vor Ort zu betreuen. Ganz besonders hob Grandi hervor, dass UNRWA der Vermittlung von Werten, kritischem Denken und dem Zugang zur Bildung eine elementare Bedeutung zuspricht. Zudem setze UNRWA sich dafür ein, die Blockade des Gazastreifens aufzuheben und der israelischen Regierung die Grundrechte der Flüchtlinge vor Augen zu führen. Engagiert und höchst charmant antwortete Filippo Grandi in der anschließenden Diskussion auf die fachkundigen Fragen der zahlreich erschienenen Gäste.

31.05.2011

Michael Thumann, Leiter der ZEIT-Redaktion für den Nahen und Mittleren Osten, Istanbul

„Umbrüche in der arabischen Welt – Die Türkei als Modell?“
Berlin

Am 31. Mai 2011 lud die DAFG e.V. zu einem Vortrag von Michael Thumann, dem Leiter der ZEIT-Redaktion für den Nahen und Mittleren Osten in Istanbul, unter dem Titel „Umbrüche in der arabischen Welt – Die Türkei als Modell?“. Michael Thumann ordnete nicht nur die türkische Außenpolitik in Bezug auf ihre arabischen Nachbarn ein, sondern beleuchtete auch die Stärken und Schwächen des türkischen Systems als mögliches Vorbild für die Länder der arabischen Welt. So betonte er die Wichtigkeit des wirtschaftlichen Aufschwungs in der Türkei, der nicht nur eine enorme Verbesserung der Lebensbedingungen für viele Türken geschaffen habe, sondern dem auch viele politische Entscheidungen geschuldet seien. Innenpolitisch seien zwar die vielen Reformbemühungen der Regierung Erdoğan durchaus vorbildlich, aber einiges sei durchaus mit Vorsicht zu beobachten. Das türkische Modell lasse sich daher nicht eins zu eins auf die arabischen Länder übertragen, man könne aber durchaus aus türkischen Fehlern lernen. Manches – wie die ökonomische Liberalisierung oder der stabile Parlamentarismus – könne als Vorbild dienen, und dieser Vorbildcharakter strahle natürlich auch in die arabischen Nachbarländer aus. Im Anschluss entzündete sich eine spannende Diskussion mit vielen interessanten Fragen der Gäste, bei denen nochmals auf die Situation in einzelnen arabischen Ländern eingegangen werden konnte.

23.06.2011

Richter Mokhtar Yahyaoui, Mitglied der Hohen Kommission zur Vorbereitung der freien Wahlen in Tunesien

„Tunesien vor den Wahlen – Wohin führt der Weg?“

Berlin



Am 23. Juni 2011 luden die DAFG e.V., der Ibn Rushd Fund for Freedom of Thought, Positive Nett-Works e.V. und die Anna-Lindh-Stiftung zu einem Diskussionsabend mit dem tunesischen Richter Mokhtar Yahyaoui in die DAFG-Geschäftsstelle ein. Mokhtar Yahyaoui hatte 2001 in einem offenen Brief an den damaligen Staatspräsidenten Ben Ali seine Besorgnis geäußert, dass das Justizsystem von der Exekutive kontrolliert werde, und war daraufhin vom Dienst suspendiert worden. Nach dem Sturz des Präsidenten gehörte er der Hohen Kommission an, die die ersten freien Wahlen in Tunesien vorbereitete. Die Moderation des Abends übernahm die Juristin Dr. Imen Gallala-Arndt, die selbst aus Tunesien stammt. Im Gespräch wurden Fragen nach der Legitimität der

Hohen Kommission, dem passiven Wahlrecht von Mitgliedern der inzwischen aufgelösten Regierungspartei RCD und nach Möglichkeiten zur Vertrauensbildung in der tunesischen Gesellschaft als Grundlage für Demokratisierung thematisiert. Insbesondere die Korruptionsbekämpfung sei ein gesamtgesellschaftliches Thema, so Richter Yahyaoui, da sie sich durch alle Bereiche ziehe. Auch eine stärkere Präsenz von Frauen im öffentlichen Leben sei erwünscht, daher setze sich die Hohe Kommission öffentlich dafür ein, die Rolle der Frau zu verteidigen und langfristig Strukturen zu verändern. Das Publikum hatte im Anschluss an den Vortrag wie immer die Gelegenheit, Richter Yahyaoui direkt Fragen zu stellen, was zu einer lebhaften und teils kontroversen Debatte führte.

14.09.2011

S.E. Salah Abdel Shafi, Generaldelegierter Palästinas in der Bundesrepublik Deutschland

„Der Staat Palästina. Das 194. Mitglied der UNO?“

Berlin

Am 14. September 2011 war S.E. Salah Abdel Shafi, Generaldelegierter Palästinas in der Bundesrepublik Deutschland, zu einem Vortrag in der DAFG-Geschäftsstelle zu Gast. Vor dem Hintergrund der angestrebten Mitgliedschaft Palästinas bei den Vereinten Nationen stand die Veranstaltung unter dem Titel "Der Staat Palästina. Das 194. Mitglied der UNO?". DAFG-Vorstandsmitglied Wolf Schwippert begrüßte die Gäste der Veranstaltung, die von Heiko Flottau, Journalist und ehemaliger Nahost-Korrespondent der Süddeutschen Zeitung, moderiert wurde. S.E. Salah Abdel Shafi erläuterte, warum ein Frieden durch die Realisierung der Zwei-Staaten-Lösung nur durch die Aufnahme des Staates Palästina als UN-Mitglied erreicht werden könne und verwies auf das in der UN-Charta und verschiedenen Resolutionen verankerte Selbstbestimmungsrecht der Palästinenser. Ein zentrales Problem stelle dabei die weit fortgeschrittene Ausweitung der jüdischen Siedlungen in den palästinensischen Gebieten dar, die das potenzielle Staatsgebiet der Palästinenser immer kleiner und einen lebensfähigen Staat Palästina immer unwahrscheinlicher mache. Durch eine Anerkennung Palästinas bei den Vereinten Nationen würden die palästinensischen Gebiete nicht länger als „umstritten“ gelten, sondern seien Gebiete eines souveränen Staates. Daher sei der Antrag sehr viel mehr als ein rein symbolischer Akt. Im Anschluss an den Vortrag entwickelte sich ein angeregtes Gespräch zwischen Salah Abdel Shafi und den Zuhörern, zu denen auch Heidemarie Wiczorek-Zeul gehörte.

27.09.2011

Internationale Konferenz der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) und der DAFG – Deutsch-Arabische Freundschaftsgesellschaft e.V.

„Aufbruch in Nordafrika – Durchbruch für eine neue Migrationspolitik?“

Berlin



Am 27. September 2011 veranstalteten die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. und die DAFG e.V. eine gemeinsame Konferenz, bei der es um die Umbrüche in der arabischen Welt, den zunehmenden Fachkräftemangel in Deutschland und die Möglichkeiten einer neuen Migrationspolitik ging.

Gut gebildete, junge Menschen streben nach Demokratie und der Verbesserung ihrer Lebensverhältnisse. Eine kluge Migrationspolitik böte große Chancen für Europa, die Zusammenarbeit mit arabischen Ländern zu erneuern – vor allem vor dem Hintergrund der rapiden Alterung unserer Gesellschaften. Aber auch die arabischen Staaten können von Deutschland und Europa profitieren, wenn wir bereit wären, unsere zögerliche, auf Abschottung zielende Haltung aufzugeben und den bereichernden Austausch zuzulassen. Doch es fehlt oft an einer positiven Einstellung der Öffentlichkeit und Verwaltungen gegenüber Migranten, wie Experten aus Politik, Wissenschaft und Medien im Rahmen einer von der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. und der DAFG – Deutsch-Arabische Freundschaftsgesellschaft e.V. veranstalteten internationalen Konferenz feststellten. Bei der ganztägigen Tagung zum Thema „Aufbruch in Nordafrika – Durchbruch für eine neue Migrationspolitik?“ kamen auch Vertreter aus der arabischen Welt – im Publikum wie im Podium – zu Wort, um ihre Sicht und ihre Wünsche für die zukünftige Kooperation zwischen Europa und den arabischen Ländern auszudrücken.

15.11.2011

Diskussionsabend zu Ägypten mit Prof. Dr. S. Abdelfattah Ismail, Dr. Sameh Fawzy und Khalid Tallima

„Revolution in Ägypten – Und nun?“

Berlin



Am 15. November 2011 begrüßte DAFG-Vizepräsident Prof. Dr. Dietrich Wildung die Gäste zu einem Diskussionsabend mit dem Titel „Revolution in Ägypten – Und nun?“. Der Politikwissenschaftler Prof. Dr. Saifeldin Abdelfattah Ismail, der koptische Bürgerrechtsaktivist Dr. Sameh Fawzy und der Jugendaktivist, Journalist und unabhängige Wahlkandidat Khalid Tallima sprachen über die aktuelle Situation in Ägypten. Moderiert wurde der Abend von DAFG-Beiratsmitglied Prof. Dr. Matthias Weiter. Der Besuch der Gäste wurde in

Kooperation mit der Körber Stiftung organisiert. Prof. Dr. Ismail sprach über den Einfluss der Revolution auf den innerislamischen Diskurs und die sich verändernde Rolle der Muslimbrüder, die nun erstmals politische Verantwortung übernehmen könnten. Dr. Sameh Fawzy hielt fest, dass die Geschehnisse der Januar-Revolution der staatlich geschürten Konfessionalität ein Ende bereitet hätten. Dies solle aber keinesfalls bedeuten, dass auf institutioneller Ebene nicht noch viele Fragen zu klären seien, damit eine rechtliche Gleichstellung erreicht werde. Khalid Tallima konzentrierte sich in seinen Ausführungen auf die Versäumnisse des Militärrates und prangerte die derzeitige Aufteilung der Macht in Ägypten an. Auch beklagte er, dass die Medien zur Verunglimpfung der Revolution und der Revolutionäre genutzt würden, so dass vor allem in ländlichen Gebieten teils sehr abenteuerliche Geschichten über die Revolutionäre im Umlauf seien. Weitere Fragen zur Zukunft Ägyptens wurden während der Diskussionsrunde unter reger Beteiligung des Publikums vertieft.

16.11.2011

KörperForum mit Prof. Dr. S. Abdelfattah Ismail, Dr. Sameh Fawzy und Khalid Tallima
„Demokratie oder Diktatur 2.0: Wohin steuert Ägypten?“
Hamburg

Am 16. November 2011 organisierte die DAFG e.V. in Kooperation mit der Körper-Stiftung eine Diskussionsveranstaltung in Hamburg zu dem Thema „Demokratie oder Diktatur 2.0: Wohin steuert Ägypten?“. Es stehe nicht zur Debatte, dass nicht mehr auf die Straße gegangen werde, sagte Kahled Tallima, ägyptischer Blogger und Mitglied der Coalition of the Youth Revolution, im KörperForum. Die Diktatur sei nicht vorbei, sie sei mit dem Militärrat noch da. Der koptische Bürgerrechtsaktivist Sameh Fawzy gab zu bedenken, dass Sorge darüber herrsche, ob diese Wahlen auch die neuen politischen Kräfte in der Gesellschaft widerspiegeln oder ob es eine Reproduktion des alten Regimes geben werde. Auch sei noch völlig unklar, wann nach der Parlamentswahl ein Präsident gewählt werden könne, so Politikwissenschaftler Seifeldin Abdelfattah. Der Militärrat habe dieses Datum auf 2013 hinausgeschoben und zeige damit, dass er die Übergangszeit nicht gut plane, und es scheine, als ob er von den Zielen der Revolution abrücke. Im Vergleich zu den neuen politischen Kräften seien die Muslimbrüder bislang besser verwurzelt und gut organisiert. Weil die neuen Bewegungen nicht genug Zeit hatten, sich auf den Wahlkampf einzustellen, könne es sein, dass die kommenden Wahlen nicht unbedingt das politische Kräfteverhältnis in Ägypten abbildeten. Erst in der dann kommenden Wahl würden wohl auch die neuen jugendlichen Kräfte besser vertreten sein.

Hintergrundgespräche

19.01.2011

Hintergrundgespräch mit Driss Sentissi, Präsident des Auswärtigen Ausschusses im Repräsentantenhaus des marokkanischen Parlaments
Berlin



Anlässlich des Deutschlandbesuches einer Delegation des Auswärtigen Ausschusses des marokkanischen Repräsentantenhauses, besuchten am 19. Januar 2011 deren Präsident Driss Sentissi, sein Stellvertreter, Ettayeb El Mesbahi, Laabidi Hachimi, Sekretär des Ausschusses, und Ahmed Saber von der Botschaft des Königreichs Marokko in Berlin die DAFG e.V. zu einem Hintergrundgespräch. In dem von DAFG-Vizepräsident Houssam Maarouf geleiteten Gespräch, an dem auch DAFG-Vorstandsmitglied Prof. Dr. Friedemann Büttner, die Vizedirektorin vom Zentrum Moderner Orient, Dr. Sonja Hegasy, sowie Hanspeter Mattes vom GIGA Institut für Nahost-Studien teilnahmen, wurden aktuelle politische Entwicklungen in Marokko und seinen Nachbarstaaten sowie die deutsch-arabischen – insbesondere die deutsch-marokkanischen – Beziehungen diskutiert. Die Gäste aus Marokko betonten das große Interesse an intensiven Beziehungen zu Deutschland auf allen Ebenen. Das Engagement von deutschen (politischen) Stiftungen, dem Goethe Institut und diversen NGOs werde auf marokkanischer Seite sehr begrüßt. Herr Sentissi regte an, auch eine deutsche Universität in Marokko zu gründen. Herr Sentissi lud den Vorstand der DAFG e.V herzlich zu einem Besuch nach Marokko ein, um die Gespräche dort fortzusetzen und bedankte sich für die offene und fruchtbare Diskussion.

21.11.2011

Fachgespräch Syrien

mit Abdulbasit Sayda, Mitglied des Exekutivkomitees des syrischen Nationalrates, und Günter Gloser, MdB, Vorsitzender des Gesprächskreises Nah-/ Mittelost und Nordafrika der SPD-Bundestagsfraktion Berlin



Am 21. November 2011 luden KurdWatch, die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) und die DAFG e.V. in die Räumlichkeiten der FES zum Fachgespräch Syrien ein. Dr. Abdulbasit Sayda, Mitglied des Exekutivkomitees des Syrischen Nationalrates, und Günter Gloser, MdB, Vorsitzender des Gesprächskreises Nah-/Mittelost und Nordafrika der SPD-Bundestagsfraktion, präsentierten ihre Ansichten zur Rolle und den Zielen des Syrischen Nationalrates sowie Möglichkeiten zur Einflussnahme auf die derzeitige Situation in Syrien. Im Anschluss an die

Stellungnahmen entwickelte sich unter der Leitung von Hajo Lanz, Leiter des Referats Naher/Mittlerer Osten und Nordafrika bei der FES, eine offene und informative Diskussion mit Vertretern aus der syrischen Gemeinde, Menschenrechtsorganisationen und Fachreferenten der CDU/CSU und der SPD sowie Vertretern aus Wissenschaft und Politik, wie zum Beispiel dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und dem Zentrum Moderner Orient (ZMO).

Arbeitsfeld wirtschaftliche Zusammenarbeit

Ziel der Aktivitäten im Arbeitsfeld wirtschaftliche Zusammenarbeit ist es, das Potential der deutsch-arabischen Beziehungen weiter auszuschöpfen und damit zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region beizutragen.

Die DAFG e.V. betrachtet sich als Bindeglied zwischen Politik und Wirtschaft in Deutschland und den arabischen Partnerländern. Sie informiert mit geeigneten Veranstaltungen über Entwicklungen der Wirtschaft wie der Finanzsysteme und der Finanzierungsmöglichkeiten. Dem Islamic Banking soll dabei eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Ein weiterer Schwerpunkt bei den Veranstaltungen ist die Organisation von Investitionskonferenzen, auf denen arabische Entscheidungsträger den Investitionsbedarf in ihren Ländern vorstellen und direkte Kontakte geknüpft werden können.

Darüber hinaus plant und realisiert die DAFG e.V. Delegationsreisen in die arabischen Länder und hilft bei der Vorbereitung und Durchführung von Besuchen arabischer Delegationen in Deutschland. Sie unterstützt Vertreter aus der deutschen und der arabischen Wirtschaft bei der Anbahnung und Pflege von Kontakten und Kooperationen.

Da insbesondere das gegenseitige Kennenlernen von Deutschen und Arabern zu den zentralen Zielen der DAFG gehört, wollen wir auch die kulturellen Grundlagen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den arabischen Ländern vermitteln. Immer wieder zeigt sich, dass es bei internationalen Geschäften zu Missverständnissen kommen kann, die vor allem auf fehlendem Wissen über die kulturellen Gepflogenheiten des Geschäftspartners beruhen. Die DAFG hat daher eine Reihe von interkulturellen Seminaren ins Leben gerufen.

Vorträge und Seminare

09.03.2011

Eintägige Abschlusskonferenz des Drittmittelprojekts „Entrepreneurial ‘Knowledge‘“

„Perspektiven der Zusammenarbeit zwischen arabischen und deutschen Unternehmerinnen“

Berlin

Am 9. März 2011 lud die DAFG e.V. in Kooperation mit GPP – Global Project Partner zu einer Konferenz mit dem Titel „Perspektiven der Zusammenarbeit zwischen arabischen und deutschen Unternehmerinnen“ in das Haus der Deutschen Wirtschaft ein. Dieser Einladung folgten etwa 100 Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Für die DAFG e.V. war die Konferenz zugleich Abschluss des 15-monatigen Drittmittelprojekts „Entrepreneurial ‘Knowledge’: Towards Arab German-Egyptian Women Development Experience“, das gemeinsam mit dem Expatriates Departement der Arabischen Liga durchgeführt und mit Mitteln der Europäischen Kommission im Rahmen der EC-UN Joint Migration and Development Initiative (JMDI) gefördert wurde. Grundgedanke des Projektes war, dass arabischstämmige deutsche Unternehmerinnen ihr in Deutschland erworbenes Wissen und ihre Erfahrungen an Kleinunternehmerinnen aus Ägypten weitergeben und Netzwerke zu ägyptischen Geschäftsfrauen aufbauen. Dazu reisten im April 2010 und im Oktober 2010 zwei Gruppen mit jeweils zehn deutsch-arabischen Unternehmerinnen nach Ägypten. Die Frauen schulten dort zunächst in dreitägigen Workshops mithilfe eines eigens dafür entwickelten Trainingshandbuchs professionelle Trainer darin, wie man ein Unternehmen aufbaut und führt. Die ägyptischen Trainer gaben dieses Wissen wiederum in den nächsten Monaten an insgesamt 500 Frauen in ganz Ägypten weiter, die ein Kleinunternehmen gründen wollen oder bereits gegründet haben.

Der Austausch sollte jedoch nicht einseitig bleiben: So hatten die arabischstämmigen Unternehmerinnen aus Deutschland vor Ort zahlreiche Termine bei Ministerien, Handelskammern und in der deutschen Botschaft. Zudem besuchten sie Projekte von ägyptischen Kleinunternehmerinnen. In einem Symposium erfuhren sie mehr über die wirtschaftliche Situation und Investitionsmöglichkeiten in Ägypten. Darüber hinaus hatten sie während der zweiten Projektreise Gelegenheit, am 4th Business Women Day in Alexandria teilzunehmen und dort Kontakte zu anderen Geschäftsfrauen zu knüpfen.

Im Mittelpunkt der Konferenz am 9. März 2011 standen die Ergebnisse, Erfolge und mögliche Nachhaltigkeitseffekte dieses Gemeinschaftsprojekts sowie weiterer Projekte, die sich der Vernetzung von Unternehmerinnen in Deutschland und der arabischen Welt widmen. Dabei wurden zum einen Projekte vorgestellt, die sich der Förderung junger (auch arabischstämmiger) Unternehmerinnen in Deutschland annehmen. Zum anderen wurde die Situation in Ägypten dargelegt und diskutiert. In der abschließenden Podiumsdiskussion zu „Perspektiven der Zusammenarbeit zwischen arabischen und deutschen Unternehmerinnen und deren gesellschaftlicher Rolle“ diskutierten die Frauen ihre Rolle als Unternehmerinnen, mögliche Vernetzungen sowie die Bedeutung der Weitergabe von Wissen, Fähigkeiten und Erfahrungen.

10.05.2011

Vortrag von RA Wolf R. Schwippert

„Die rechtlichen Rahmenbedingungen der deutsch-arabischen Wirtschaftsbeziehungen“

Berlin



Seit einigen Jahren unterstützt die DAFG e.V. die vom Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderten und von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und dem Deutschen Akademischen Austausch Dienst (DAAD) koordinierten entwicklungsbezogenen deutsch-arabischen Masterstudiengänge „Integrated Water Resource Management (IWRM)“, „Economic Change in the Arab Region (ECAR)“, „Renewable Energy and

Energy Efficiency for the MENA Region (REMENA)“, und „International Education Management (INEMA)“.

Fester Bestandteil des Studiums in den deutsch-arabischen Masterstudiengängen ist das „Berlin-Modul“, in dem die Studierenden die Möglichkeit haben, sich mit verschiedenen Ministerien und Fachausschüssen auszutauschen. Eine Gruppe der Studierenden war auch bei der DAFG e.V. zu Gast. Dort stellte Ihnen die Geschäftsführerin Susanne Weiß die Arbeit der Gesellschaft vor und RA Wolf Schwippert, Mitglied des DAFG-Vorstands, hielt einen Vortrag über deutsch-arabische Wirtschaftsbeziehungen.

31.08.2011

Vorbereitungsseminar für die Messe Erbil München

Zur Vorbereitung der Reise bayerischer Firmen zur Industriemesse in Erbil hatte die vbw – Vereinigung der bayerischen Wirtschaft e.V. die beteiligten Unternehmen zu einem Vorbereitungsseminar eingeladen. Rainer Ptok, Leiter Außenwirtschaft bei der vbw, erläuterte die Planungen und das Programm der Reise bevor Volker Wildner, Leiter des deutschen Wirtschaftsbüro in Erbil, ein Briefing zu Geschäftsmöglichkeiten und wirtschaftlichen Entwicklungen und Potentialen in der Region Kurdistan – Irak gab. Im Nachgang zu der DAFG-Delegationsreise nach Erbil im Mai 2011 nahm auch Björn Hinrichs, DAFG-Referent für das Arbeitsfeld Wirtschaft, an dem Seminar teil, berichtete von den Potentialen und Chancen, die die Region Kurdistan – Irak als Tor für die Entwicklung des gesamten Landes bietet.

Delegationsreisen

21.-26.01.2011

Gemeinsame Delegationsreise von Arbeitgeber Baden-Württemberg und DAFG in das Königreich Saudi-Arabien



Vom 21. bis zum 26. Januar 2011 veranstaltete die Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände e.V. (Arbeitgeber Baden-Württemberg) in Kooperation mit der DAFG e.V. und mit der Unterstützung von S.E. Prof. Dr. med. Osama bin Abdul Majed Shobokshi, Botschafter des Königreichs Saudi Arabien, eine Delegationsreise nach Riyadh und Jeddah.

Die Delegation wurde geleitet von Prof. Dr. Dieter Hundt, Präsident der Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände und Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände. Dr.-Ing. Rainer V. Dulger, Vorsitzender von Südwestmetall – Verband der Metall und Elektroindustrie Baden-Württemberg e.V., sowie Houssam Maarouf, Vizpräsident der DAFG e.V., waren als stellvertretende Delegationsleiter mitgereist. Darüber hinaus gehörten der Delegation hochrangige Unternehmer aus Baden-Württemberg, Repräsentanten der Mitgliedsverbände der Landesvereinigung sowie Vertreter der Wissenschaft an, darunter Prof. Dr. Horst Hippler, Präsident des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) und der Landesrektorenkonferenz Baden-Württemberg, und Prof. Dr. Hans-Peter Burghof, Prorektor für Internationalisierung und Wirtschaftskontakte und Inhaber des Lehrstuhls für Bankwirtschaft und Finanzdienstleistungen an der Universität Hohenheim (UHOH) in Stuttgart.

Die Teilnehmer nutzen die Gelegenheit, sich vor Ort ein Bild von Geschäfts- und Investitionsmöglichkeiten im Königreich zu machen, Möglichkeiten zur Vertiefung des Austausches in Wissenschaft und Bildung auszuloten sowie hochrangige Kontakte in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft Saudi-Arabiens zu knüpfen.

14.-16.05.2011

Delegationsreise nach Erbil, Nord-Irak

Vom 14. bis zum 16. Mai 2011 veranstalteten DAFG e.V. und vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. mit Unterstützung des Deutschen Wirtschaftsbüro Irak in Erbil und dem seit Jahren im Irak aktiven DAFG-Vorstandsmitglied Dipl.-Ing. Nasyr Birkholz eine gemeinsame Delegationsreise nach Erbil, Region Kurdistan – Irak. Unter Leitung von Professor Randolph Rodenstock, Präsident der vbw und Vizepräsident der DAFG e.V., hatten deutsche Unternehmer die Gelegenheit, sich vor Ort einen direkten Eindruck über die positiven Entwicklungen im Nord-Irak und die großen wirtschaftlichen Potentiale, die die Region insbesondere deutschen Unternehmen zu bieten hat, zu machen. Die Teilnehmer zeigten sich hiervon sowie von der völlig unbedenklichen Sicherheitslage in Erbil sehr beeindruckt. Wie alle Gesprächspartner erläuterten, bemüht sich die Region Kurdistan schon seit längerem erfolgreich, ein Tor für den Handel mit und für Investitionen im gesamten Irak zu sein, wofür beispielhaft das Motto der regionalen Investitionsbehörde „Working together to rebuild Iraq through Kurdistan Region“ steht. Diese Motto wird seit Jahren erfolgreich umgesetzt, so erfüllt die Region Kurdistan – Irak tatsächlich eine Brückenfunktion für den Wiederaufbau und die Entwicklung des gesamten Landes.



10.-13.09.2011

DAFG-Delegationsreise nach Katar



Vom 10. bis zum 13. September 2011 fand unter der Leitung des DAFG-Vizepräsidenten Professor Randolph Rodenstock und mit freundlicher Unterstützung der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. sowie der Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände e.V. eine Delegationsreise der DAFG e.V. nach Katar statt. Das hochrangige und attraktive Programm der Reise wurde federführend vom katarischen Vizepräsidenten der DAFG e.V. und CEO & Chairman der Nasser Bin Khaled Group, S.E. Scheich Nawaf Bin Nasser Bin Khaled Al-Thani, organisiert, der die Delegation auch zu einigen Terminen begleitete. Beim Gespräch im Ministry of Business and Trade erläuterte das Investment Promotion Department den deutschen Unternehmern Investitions- und Geschäftsmöglichkeiten in Katars boomender Wirtschaft. Das anschließende persönliche Gespräch mit S.E. Dr. Mohamed Bin Saleh Al-Sada, Minister of Energy and Industry, war ein besonderes Highlight der Reise und gab weitere interessante Einblicke in die beeindruckende wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Höhepunkt der Reise war ein Business Lunch mit der Qatari Businessmen Association, gegeben von Scheich Nawaf Bin Nasser Bin Khaled Al-Thani, bei dem auch der Präsident der katarischen Industrie- und Handelskammer, S.E. Scheich Khalifa Bin Jassem bin Mohammad Al-Thani, sowie S.E. Scheich Faisal Bin Qasem Al-Thani, Chairman der Qatari Businessmen Association und der Al-Faisal Holding Co., zugegen waren. Neben den wirtschaftlichen Aspekten der deutsch-katarischen Beziehungen waren die Zusammenarbeit in den Bereichen Forschung, Wissenschaft und Bildung sowie Gesundheitsversorgung weitere Schwerpunkthemen der Delegationsreise, die bei Besuchen des von der Qatar Foundation betriebenen Qatar Science and Technology Park und in Gesprächen mit der katarischen Gesundheitsbehörde erörtert wurden.

Arbeitsfeld Kultur, Bildung und Wissenschaft

Die DAFG betrachtet Kunst und Kultur, Bildung und Wissenschaft als wichtige Brückenbauer zwischen Deutschland und der arabischen Welt, die ein freundschaftliches Aufeinanderzugehen oft überhaupt erst ermöglichen.

Die Sprache der Kunst, seien es Literatur, Musik oder bildende Kunst, wird meist auch über kulturelle Grenzen hinweg verstanden und bietet viele Anknüpfungspunkte für den Austausch. Wir wollen, dass Araber und Deutsche mehr voneinander erfahren, etwas über den Alltag, die Religion und die Geschichte, kurz: die Kultur des jeweils Anderen kennenlernen.

Zahlreiche Studierende aus der arabischen Welt haben in Deutschland ihren Hochschulabschluss gemacht und sind dem Land noch immer verbunden: sprachlich, kulturell und natürlich auch durch Freundschaften. Die Anzahl der deutschen Studierenden, die zumindest einige Zeit an arabischen Universitäten verbringen, ist hingegen noch ausbaufähig.

Aus diesen Zielen und Feststellungen leiten sich folgende Schwerpunkte unserer Arbeit im Arbeitsfeld Kultur, Wissenschaft und Bildung ab:

- Vorträge zu Geschichte und Kultur
- Lesungen deutscher und arabischer Autoren
- Sonderführungen durch Ausstellungen zu Geschichte und Kultur der arabischen Länder
- Organisation und Förderung von Ausstellungen arabischer Künstler bzw. deutscher Künstler, die sich mit der arabischen Welt beschäftigen
- Veranstaltungen und Treffen, um die deutsch-arabische Hochschulkooperation zu fördern
- sonstige kulturelle Veranstaltungen

DAFG-Reihe „Zentren arabischer Kultur“

24.01.2011

Dr. Werner Daum, Botschafter a.D.

„Sana'a – Poesie und Zauber des alten Arabiens“

Berlin

Bei der dritten Veranstaltung der DAFG-Reihe „Zentren arabischer Kultur“ ging es am 24. Januar 2011 unter dem Titel „Sana'a – Poesie und Zauber des alten Arabiens“ um die jemenitische Hauptstadt. Referent des Abends war Dr. Werner Daum, der vor zahlreichen Gästen lebhaft die Geschichte Sana'as und Jemens nachzeichnete, das durch seine Lage an einer der ältesten Handelsrouten der Welt seit mehreren Jahrtausenden besiedelt ist. Dabei schlug er einen Bogen von den Sabäern, die Sana'a um die Zeitenwende zu ihrer neuen Hauptstadt machten, sowie deren legendärer Königin von Saba bis hin zu den Osmanen und den ersten europäischen Erforschern des Landes.

26.05.2011

Dr. Johann Büssow, Universität Halle-Wittenberg

„Jerusalem: Eine arabisch-osmanische Stadt im frühen 20. Jahrhundert.“

Berlin



Am 26. Mai 2011 hielt Dr. des. Johann Büssow vom Orientalischen Institut der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg einen Vortrag zum Thema „Jerusalem: Eine arabisch-osmanische Stadt im frühen 20. Jahrhundert“. Die Veranstaltung im Rahmen der DAFG-Reihe „Zentren arabischer Kultur“ fand in Zusammenarbeit mit dem Berliner Museum für Islamische Kunst in dessen Mschatta-Saal statt. Das Publikum genoss die außergewöhnliche Atmosphäre des Saales, der die Fassade der jordanischen Wüstenresidenz Mschatta aus der Mitte des 8. Jahrhunderts beherbergt. In seinem Vortrag ging Johann Büssow auf die lokalen Interessen der Bevölkerung der "Heiligen Stadt" von Juden, Christen und Muslimen und deren Gestaltungsprinzipien ein. Im Mittelpunkt der Betrachtung standen die tiefgreifenden Transformationen Jerusalems während der spätoomanischen Epoche und des Übergangs zur britischen Mandatsregierung, die bis heute die Stadt prägen.

16.06.2011

Dr. Philipp Speiser, TU Berlin

„Kairo und sein architektonisches Erbe“

Berlin

Am 16. Juni 2011 luden die DAFG – Deutsch-Arabische Freundschaftsgesellschaft e.V. und die Kulturabteilung und Studienmission der ägyptischen Botschaft gemeinsam zu einem weiteren Vortrag der DAFG-Reihe „Zentren arabischer Kultur“. Dr. Philipp Speiser, Professor für Baugeschichte und Denkmalpflege an der Technischen Universität Berlin, sprach in den Räumen der ägyptischen Kulturabteilung über „Kairo und sein architektonisches Erbe“. Bestens vertraut mit ägyptischer Kultur und Baukunst, führte Prof. Speiser das Publikum durch Jahrhunderte ägyptischer Baugeschichte – von Bauten aus der Umayyaden-Zeit (661-750) bis ins 19. Jahrhundert, als neben den Osmanen auch Europäer ihre Spuren in der Stadt hinterließen. Seine Erklärungen ergänzte er durch zahlreiche Anmerkungen und Erinnerungen aus seiner fast 30-jährigen Beschäftigung mit Kairo.

Ausstellung(seröffnung)en und Sonderführungen

19.05.2011

Sonderführung für DAFG-Mitglieder durch die Ausstellung „Die geretteten Götter aus dem Palast von Tell Halaf“ im Pergamonmuseum

Berlin

Am 19. Mai 2011 konnten die Mitglieder der DAFG e.V. erneut eine Sonderführung durch eine Ausstellung genießen: „Die geretteten Götter aus dem Palast vom Tell Halaf“ im Berliner Pergamonmuseum. Die Ausstellung erzählt von Max Freiherr von Oppenheim, seinen Grabungen in Tell Halaf (Syrien), der Zerstörung seines Museums im Zweiten Weltkrieg sowie von der Rekonstruktion der Funde und aktuellen Grabungen in Tell Halaf. Die Sonderführung wurde von den Mitgliedern wie immer gut angenommen und machte Lust, sich die Ausstellung noch mal in Ruhe anzusehen. Im Anschluss gab es Gelegenheit, sich im Theodor-Wiegand-Saal des Museums den Stummfilm „The Sheikh“ (1921) anzusehen, der musikalisch live von Hanan El Shemouty auf dem Qanun begleitet wurde.

29.09.2011

Eröffnung „Algérie – mon amour“

Ausstellung in Zusammenarbeit mit Yedd – deutsch-algerische Kultur e.V.
Berlin



Am 29. September 2011 fand die Ausstellungseröffnung „Algérie – mon amour“ in den Räumen der DAFG – Deutsch- Arabische Freundschaftsgesellschaft e.V. statt. Das Objekt der Leidenschaft sind Bilder des in Deutschland bisher eher unbekanntes Landes Algerien. In den letzten zehn Jahren, so der Vizepräsident der DAFG Prof. Dr. Wildung, sei das exotisch-mystische Image des Orients einer Flut negativer Bilder gewichen, geprägt von Terrorismus und Gewalt. Eine wichtige Aufgabe sei es daher, dem

Publikum einen Einblick in die komplexe Wirklichkeit der verschiedenen arabischen Länder zu ermöglichen.

Seit 2009 bereiste die in Hamburg lebende Fotografin Marion Beckhäuser immer wieder ihr Lieblingsland Algerien. Ins Herz geschlossen habe sie die „Wärme und spontane Herzlichkeit der Algerier“, verriet sie dem Publikum zu Beginn der Vernissage. Unterwegs nur mit einer kleinen Lochkamera hatte sie die Möglichkeit, sich Land und Leuten ganz besonders zu nähern. Entstanden sind faszinierende Porträts der verschiedenen Facetten des nordafrikanischen Landes: Aufnahmen von Festivals der Touareg, der Altstadt in Algier, vom Leben in Djanet, Timmioun und Tassili Nâjjer.

Die Ausstellung war bis Mitte November 2012 in den Geschäftsräumen der DAFG e.V. zu sehen.

17.10.2011

Sonderführung für DAFG-Mitglieder durch die Ausstellung „Königsstadt Naga – Grabungen in der Wüste des Sudan“

Berlin



Fünfzehn Jahre lang hat ein Archäologen-Team des Berliner Ägyptischen Museums unter Leitung des DAFG-Vizepräsidenten Prof. Dr. Dietrich Wildung in der Wüste des Sudan Ausgrabungen durchgeführt. Die beeindruckenden Ergebnisse konnten DAFG-Mitglieder am 17. Oktober 2011 in einer Sonderführung durch die Ausstellung „Königsstadt Naga – Grabungen in der Wüste des Sudan“ bestaunen. Prof. Dr. Wildung führte persönlich durch die von ihm konzipierte Ausstellung: Überlebensgroße Skulpturen in hellenistischem

Stil, Statuen und monumentale Tempelreliefs afrikanischer Herrscher in pharaonischem Ornat, kolossale Tierskulpturen von heiligen Widdern und Löwen, Reliefstelen mit Götter- und Königsbildern und Inschriften in Hieroglyphen, die nicht ägyptisch sind. Die Funde enthüllen eine bislang noch wenig erforschte und selbst der Fachwelt nur unzulänglich bekannte antike Kultur, die offensichtlich als Brücke zwischen dem Mittelmeerraum und Afrika fungierte.

18.11.2011

Eröffnung von „Dem Licht entgegen“ mit Werken von Ibrahim Hazimeh

Ausstellung in Zusammenarbeit mit Salameh Arts & Trade.

Berlin



„Einige Stationen in Ibrahim Hazimehs Leben haben mich besonders berührt“, erklärte S.E. Salah Abdel Shafi, Generaldelegierter Palästinas, zu Beginn der Ausstellungseröffnung am 18. November 2011. Zu diesen Stationen gehört für ihn Hazimehs Aufenthalt in einem Auffanglager im Libanon, nachdem dessen Familie aus Palästina geflüchtet war. „Dort gab es kein Papier, und so borgte sich Ibrahim Hazimeh die leeren Zigarettenschachteln

der alten Männer, um auf deren Innenseiten seine Erinnerungen zu malen.“ Diese Liebe zur Malerei und die Standhaftigkeit, auch unter schwierigen Bedingungen weiter für seine Träume einzustehen, findet man in Hazimehs Aquarellen, Gouachen und Ölbildern wieder, die vom 18. November 2011 bis zum 30. Januar 2012 in der DAFG-Geschäftsstelle zu bewundern waren.

Unter den zahlreichen Gästen der Ausstellungseröffnung war neben mehreren arabischen Botschaftern und den Mitgliedern der DAFG auch die eingeschworene Fangemeinde Ibrahim Hazimehs vertreten.

14.12.2011

Zweite Sonderführung durch die Ausstellung „Königsstadt Naga“

Berlin



Am 14. Dezember 2011 genossen die DAFG-Mitglieder eine weitere Sonderführung von Prof. Dr. Dietrich Wildung, Vizepräsident der DAFG – Deutsch-Arabische Freundschaftsgesellschaft e.V., durch die Ausstellung „Königsstadt Naga – Grabungen in der Wüste des Sudan“, die Funde des Archäologen-Teams des Ägyptischen Museums Berlin der letzten 15 Jahre dokumentiert. Die Ausstellung enthüllt eine bislang noch wenig erforschte und selbst der Fachwelt nur unzulänglich bekannte antike Kultur.

Sonstige kulturelle Veranstaltungen und Lesungen

20.01.2011

Vortragsabend

„Die verlorenen Kulturgüter des Irak – Der lange Weg zurück“

Berlin

Am 20. Januar 2011 lud die DAFG e.V. eine Delegation aus dem Irak zu einem Vortragsabend, der unter dem Titel „Die verlorenen Kulturgüter des Irak – Der lange Weg zurück“ stand, in ihre Geschäftsstelle ein. Die Delegation, bestehend aus Vertretern verschiedener Ministerien sowie der Archäologie- und Kulturbehörde, war nach Deutschland gekommen, um sich mit deutschen Experten aus Ministerien, dem Bundestag, Museen und anderen kulturellen Institutionen über die Möglichkeiten der Rückführung archäologischer Kunstschätze aus dem Irak auszutauschen. Das Besuchsprogramm war durch die Botschaft der Republik Irak organisiert worden. Die Redner betonten, dass Deutschland wegen seiner herausragenden Rolle bei früheren Ausgrabungen nun erste Station bei dieser Reise sei, die hauptsächlich der Einholung von Informationen und des Austausches von Expertenmeinungen diene. Man unterstrich, wie wichtig es sei, dass der Irak sich auf befreundete Länder und Institutionen verlassen könne, die bei der Suche nach den verlorenen Kulturgütern behilflich seien.

02.02.2011

Vortrag von Suleiman Mansour

„Kunst als Ausdruck der palästinensischen Identität“

Berlin

Am 2. Februar 2011 hatte die DAFG die Ehre, den palästinensischen Künstler Suleiman Mansour bei sich in der Geschäftsstelle begrüßen zu dürfen. Suleiman Mansour gab zunächst einen Überblick über die Entwicklung der palästinensischen bildenden Künste, bevor er dann anhand von Bildern detaillierter auf einzelne Merkmale und Motive einging. Dabei veranschaulichte er, dass sich die Bildende Kunst in Palästina zunächst als Nachahmung der westlichen Kunst entwickelte. Erst nach der Nakba – der Katastrophe, wie die Vertreibung von 1948 auch bezeichnet wird – änderte sich die palästinensische Kunst schlagartig. Flüchtlingsmotive wurden populär, und die Hauptthemen der Kunst wandelten sich von Machtlosigkeit, Armut, Unglück, zu dem Thema der verlorenen Heimat und Heldenbildern sowie anderen Motiven des Widerstands und der Stärke.

09.03.2011

Soirée Musicale in der marokkanischen Botschaft

Berlin

Am 9. März 2011 lud S.E. Rachad Bouhlal, Botschafter des Königreichs Marokko, gemeinsam mit der DAFG – Deutsch-Arabische Freundschaftsgesellschaft e.V. zu einem musikalischen Abend in seine Residenz. Vier erfolgreiche Künstlerinnen marokkanischer Herkunft, die in Deutschland leben, führten begleitet von Wolfgang Kühnl am Klavier durch den Abend: Hayat Chaoui (Sopran), Miriam Sabba (Sopran), Malika Reyad (Mezzosopran) und Monia Rizkallah (Violine). Die Erfahrungen



und beruflichen Stationen dieser vier marokkanischen Frauen in ihrer neuen Heimat Deutschland stehen beispielhaft für hunderttausende Marokkaner, die Vorbilder für geglückte Integration in ihrem Gastland sind. Die geladenen Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft hatten so die Möglichkeit, nicht nur einen von hochkarätigen Musikern gestalteten Abend zu genießen, sondern auch in vielerlei Hinsicht erfolgreiche marokkanischstämmige Migrantinnen kennen zu lernen.

15.03.2011

Lesung mit Hakam Abdel-Hadi

„Der hungrige Suleiman. Vom Lachen und Weinen in Palästina“

Berlin



Am 15. März 2011 stellte der palästinensische Autor Hakam Abdel-Hadi seinen ersten Roman „Der hungrige Suleiman. Vom Lachen und Weinen in Palästina“ bei der DAFG – Deutsch-Arabische Freundschaftsgesellschaft e.V. vor. Er selbst ist in Jenin aufgewachsen und kam 1958 zum Studium nach Deutschland. Hier wurde er vor allem als Journalist (u.a. Deutsche Welle) bekannt. Nachdem er bereits einige – bisher unveröffentlichte – Kurzgeschichten geschrieben hat, ist nun sein erster Roman erschienen. Mit seiner humorvollen Art ließ der Autor das Publikum in die Lebensgeschichte von Suleiman eintauchen, den Abdel-Hadi nach dem Vorbild seines eigenen Vaters erschaffen hat. Vor diesem Hintergrund stellt Hakam Abdel-Hadi seine Sicht auf die Geschichte des palästinensischen Volkes im 20.

Jahrhundert dar, was er insbesondere anhand der Schlüsselereignisse (z.B. 1948 und 1967) in den Episoden, die der Autor während der Lesung vortrug, verdeutlichte. Nie in seinem langen Leben war Suleiman Bürger eines unabhängigen Staates, und das, obwohl er stets im selben Land gelebt hat.

13.07.2011

Arabisch-Deutsche Lesung des irakischen Dichters Abdulkareem Kasid

Berlin



Am 13. Juli 2011 luden die DAFG – Deutsch-Arabisches Freundschaftsgesellschaft e. V. und das Bagdad-Forum für Kultur und Kunst e.V den irakischen Dichter Abdulkareem Kasid zu einer gemeinsamen Veranstaltung ein. Abwechselnd mit der irakischstämmigen Schauspielerin Meriam Abbas, die jeweils die deutsche Fassung las, trug Abdulkareem Kasid seine Gedichte vor. Dabei brachte Abbas zur Freude der Zuhörer ihre Erfahrung aus zahlreichen Theater-, Film- und Fernsehproduktionen, z.B. am Wiener Burgtheater, ein. Die gemeinsame energetische Lesung rief immer wieder Applaus und begeisterte Zurufe aus dem Publikum hervor. Insbesondere Kasids Epigramme sorgten für Erheiterung („Als der Kaiser sein Volk nackt sah, sprach er: „Oh wie hübsch ist das Volk in seiner prachtvollen Kleidung!“), während das Publikum durch seine Sicht auf den Irak als verletzten „Löwe(n) von Babylon“ nachdenklich gestimmt wurde.

22.09.2011

Dr. Lutz Martin über die Sonderausstellung „Die geretteten Götter vom Tell Halaf“

Bremen



Ein Vortrag in den historischen Räumen des Überseemuseum über die wechselvolle Geschichte der Steinbildwerke aus Tell Halaf, die in einer Sonderausstellung im Pergamonmuseum in Berlin zu bewundern waren, bildete am 22. September 2011 den Auftakt der Veranstaltungen des DAFG Regionalbereich Bremen. Dieser wurde Ende 2010 mit einer feierlichen Zeremonie im Bremer Rathaus gegründet. An diesem Abend illustrierte Dr. Lutz Martin, Co-Direktor der deutsch-syrischen Ausgrabungen am Tell Halaf und Kurator der Sonderausstellung „Die geretteten Götter vom Tell Halaf“, mit zahlreichen Bildern den Werdegang des Kölner Bankierssohns und Diplomaten Max Freiherr von Oppenheim, der Tell Halaf 1899 während einer Orientexpedition entdeckte. Erst 60 Jahre später wurde in einem der größten Restaurierungsprojekte der deutschen Geschichte begonnen, die 27.000 Fragmente erneut zusammzusetzen, um die Bildnisse im Pergamonmuseum nun neu zu präsentieren.

Veranstaltungen zu Themen von Bildung und Wissenschaft

22.02.2011

Hintergrundgespräch mit Prof. Dr. Labib Khadra, Präsident der German Jordanian University

„Cooperations between German and Arab Universities.

The Example of the GJU“

Berlin

Der Besuch von Professor Khadra, der in Begleitung von Prof. Dr. Abdullah Malkawi, dem Vizepräsidenten der GJU, nach Deutschland gekommen war, wurde von Prof. Dr. Matthias Weiter, Mitglied des DAFG-Beirats organisiert. Ziel der Reise war es, Kontakte zu Partnern der GJU an deutschen Hochschulen und in der Wirtschaft sowie zu relevanten politischen Stellen auf- und auszubauen. Hintergrund dafür ist unter anderem, dass alle Studierenden der GJU verpflichtet sind, ein Jahr in Deutschland zu absolvieren, davon ein Semester an einer deutschen Hochschule und ein zweites bei einem Praktikum in einem Unternehmen. Beim Gespräch, an dem u.a. Vertreter aus dem Auswärtigen Amt, der GIZ – Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, der jordanischen Botschaft, aber auch der German University Cairo teilnahmen, standen insbesondere die Rolle von deutsch-arabischen Universitäten und die Intensivierung der deutsch-arabischen Hochschulkooperationen im Vordergrund.

11.05.2011

„Deutsch-arabische Zusammenarbeit in Entwicklung, Wirtschaft, Kultur und Politik“
Berlin



Im Zentrum der gemeinsamen Veranstaltung „German-Arab Cooperation in Development, Business, Culture and Politics“ des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und der DAFG – Deutsch-Arabische Freundschaftsgesellschaft e.V. am 11. Mai 2011 standen die vier von der Bundesregierung geförderten deutsch-arabischen Masterstudiengänge „Integrated Water Resources Management“ (Amman/Köln), „Economic Change in the Arab Region“ (Damaskus/Marburg), „Renewable Energy/ Energy Efficiency“ (Kairo/Kassel) und „International Education Management“ (Kairo/Ludwigsburg). Thema des Abends war der deutsch-arabische Wissenschaftsaustausch, insbesondere natürlich die bisherigen Erfahrungen in den bilateralen Studiengängen, sowie die momentane Situation in der arabischen Welt. In den Vorträgen von Prof. Dr. Gudrun Krämer, Professorin für Islamwissenschaft und Direktorin der Berlin Graduate School Muslim Cultures and Societies an der Freien Universität Berlin, sowie von Joachim Hörster, Mitglied des Deutschen Bundestages, standen die aktuellen Geschehnisse in der arabischen Welt im Vordergrund. Prof. Krämer beleuchtete die Grundforderungen der vordemokratischen Bewegungen in der arabischen Welt: Freiheit, Gerechtigkeit und ein Rechtsstaat auf der Grundlage einer neuen Verfassung, während Joachim Hörster in seiner Rede auf die Bedeutung der arabischen Staaten als Nachbarn der Europäischen Union einging.

27./28.05.2011

DAFG auf der KUBRI – EuroArab Career and Education Fair
München

Am 27. und 28. Mai 2011 fand die erste Europäisch-Arabische Karriere- und Bildungsmesse KUBRI in München statt. Die DAFG – Deutsch-Arabische Freundschaftsgesellschaft e.V. hat die Veranstalter der Messe, das EuroArab Center for Education, von Anfang an unterstützt, da sie darin einen überzeugenden und professionellen Ansatz sieht, den deutsch-arabischen Arbeitskräftemarkt im Interesse von Unternehmen und Arbeitssuchenden transparenter und strukturierter zu gestalten und den deutsch-arabischen Austausch im Bildungssektor voranzutreiben. Neben namhaften Ausstellern aus den Sektoren Bildung und Wissenschaft sowie aus der deutschen Wirtschaft war selbstverständlich auch die DAFG e.V. mit einem eigenen Stand auf der Messe vertreten.



Arbeitsfeld Medien und Kommunikation

Zum Aus- und Aufbau freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und der arabischen Welt gehört neben persönlichen Begegnungen auch eine wirkungsvolle Kommunikationsarbeit.

Zum einen sollen über eine kontinuierliche Pressearbeit in Print- und Funkmedien Anliegen und Arbeit der DAFG transparent gemacht und öffentlich vermittelt werden. Dabei ist das Internet zentrale Plattform zur Verbreitung von Informationen und zur Verständigung zwischen den Mitgliedern sowie zur Information der Öffentlichkeit.

Durch Vernetzung deutscher und arabischer Medien und Journalisten soll zudem die wechselseitige Berichterstattung zu deutsch-arabischen Themen inspiriert und intensiviert werden.

08.06.2011

KörperForum mit Ahmad Al Shaikh, Al Jazeera:

„Al Jazeera und Co: Wegbereiter der Demokratie oder Sprachrohr der Diktatoren?“

Hamburg



Unter der Leitfrage „Al Jazeera – Wegbereiter der Demokratie oder Sprachrohr der Diktatoren?“ stand das von der Körper-Stiftung in Kooperation mit der DAFG e.V. organisierte Gespräch zwischen dem ehemaligen Chefredakteur des arabischen Fernsehsenders Al Jazeera, Ahmed Al Sheikh, und dem ZDF-Moderator Wolfgang Herles, das am 8. Juni 2011 in Hamburg stattfand. Ahmed Al Sheikh gilt als einer der größten Kenner der arabischen Medienlandschaft und zeigte sich angesichts der aktuellen Entwicklungen sehr optimistisch. Die Rolle der Medien sei natürlich wichtig. Dabei wies Al Sheikh Al Jazeera eine Schlüsselrolle zu. Die junge Generation, die in Ägypten, Tunesien und Libyen auf die Straße ging, sei mit offeneren Medien aufgewachsen, und Al Jazeera habe den Boden für eine kritische internationale Berichterstattung in der arabischen Welt bereitet. In seinen sechs Jahren als Chefredakteur habe er kein einziges Mal eine Einmischung von politischer Seite in das Programm erlebt. Mit Blick auf die Zukunft müsse man zwar feststellen, dass es Rückschläge, Verlangsamungen und viele offene Fragen gebe, jedoch hätten die Revolutionen klar gemacht, dass es in den arabischen Ländern einen Drang nach Freiheit gebe. Al Sheikh vertraue dabei auf einen „natürlichen“ Prozess, der durch die Medien unterstützt werde: Je mehr die Leute die Chance hätten, sich zu bilden, desto schneller seien sie in der Lage, einen positiven Wandel herbeizuführen.

09.06.2011

Diskussionsabend

“Politics and the Media: Al Jazeera and the Upheaval in the Arab World“

Berlin

Am 9. Juni 2011 war Ahmad Al-Shaikh, ehemaliger Chefredakteur von Al Jazeera, zu einem Diskussionsabend unter dem Titel "Politics and the Media: Al Jazeera and the Upheaval in the Arab World" zu Gast bei der DAFG e.V. Der Deutschlandbesuch Al-Shaikhs wurde zusammen mit der Körper-Stiftung realisiert. Nach einer Begrüßung durch DAFG-Geschäftsführerin Susanne Weiß wurde die Diskussion vom Journalisten und Islamwissenschaftler Albrecht Metzger moderiert. Ein wichtiges Merkmal von Al Jazeera sei, so Al-Shaikh, dass Pluralismus innerhalb der arabischen Welt erst durch den Sender überhaupt möglich geworden sei. Al Jazeera habe die Menschen daran gewöhnt, dass es legitim sei, eine andere Meinung als die allgemein vorherrschende zu haben und Kritik zu äußern, und habe so mitgeholfen, ein Bewusstsein für Missstände zu entwickeln. In der Diskussionsrunde kamen viele spannende Fragen aus dem Publikum auf. Der Hinweis, Al Jazeera könne und müsse im Hinblick auf Minderheitenrechte und die Gleichberechtigung von Frauen noch mehr tun, lag Al-Shaikh besonders am Herzen.

Sonstige Aktivitäten und Veranstaltungen

09.02.2011

DAFG-Neujahrsempfang

Berlin



Über 120 Gäste waren der Einladung der DAFG e.V. zum Neujahrsempfang 2011 in der Bayerischen Landesvertretung in Berlin gefolgt und freuten sich über die Gelegenheit, in freundschaftlicher und offener Atmosphäre Kontakte zu vertiefen, neue Kontakte zu knüpfen und sich mit anderen DAFG-Mitgliedern sowie den geladenen Gästen in persönlichen Gesprächen direkt auszutauschen. Ehrengast und Hauptredner des Abends war der außenpolitische Sprecher der FDP-

Bundestagsfraktion Dr. Rainer Stinner, MdB, der nicht nur einer der profiliertesten deutschen Außen- und Sicherheitspolitiker, sondern auch ein guter Kenner der arabischen Welt ist. In seiner Rede ging er auf die aktuellen Entwicklungen in der deutschen Außenpolitik bezüglich der Region ein.

28.06.2011

DAFG-Mitgliederversammlung.

Berlin

Am 28. Juni 2011 fand die jährliche Mitgliederversammlung der DAFG – Deutsch-Arabische Freundschaftsgesellschaft e.V. statt, dieses Mal zu Gast in der Landesvertretung Baden-Württemberg. Im Rechenschaftsbericht ließen DAFG-Präsident Dr. Otto Wiesheu sowie die Vizepräsidenten Prof. Randolph Rodenstock, Prof. Dr. Dietrich Wildung und Houssam Maarouf die Veranstaltungen und Projekte der Gesellschaft seit der letzten Mitgliederversammlung am 29. Juni 2010 in



den Arbeitsfeldern Politik, Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und Bildung sowie Medien und Kommunikation Revue passieren. Der Gastredner, Prof. Dr. Michael Stürmer, ehemaliger Direktor des Forschungsinstituts für Internationale Politik und Sicherheit und Chefkorrespondent der Tageszeitung DIE WELT, legte in einem Vortrag seine Sicht der aktuellen Entwicklungen und Perspektiven der arabischen Welt vor dem Hintergrund weltgeschichtlicher Ereignisse dar. Im Anschluss daran hatte die DAFG zum Empfang anlässlich des „Tags der Deutsch-Arabischen Freundschaft“ geladen, mit dem sie jedes Jahr gemeinsam mit Unterstützern und Kooperationspartnern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ihre Gründung am 3. Juli 2007 feiert.

10.08.2011

Iftar-Essen von DAFG-Vorstand, Beirat und weiteren Gästen

Berlin



Am 10. August 2011 fand das mittlerweile zur guten Tradition gewordene alljährliche Ramadan-Dinner/ Iftar der DAFG e.V. statt, zu dem die Botschafter der arabischen Länder, Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft sowie DAFG-Vorstand und -Beirat eingeladen waren. Das gemeinsame Fastenbrechen von Muslimen und Nichtmuslimen im Ramadan, dem Heiligen Monat des Islam, ist für die DAFG ein Zeichen für den gegenseitigen Respekt vor der Religion des Anderen, des Freundes, und nicht zuletzt eine gute Gelegenheit, die

deutsch-arabischen Beziehungen in freundschaftlicher Atmosphäre weiter zu vertiefen. Boris Ruge, der Beauftragte für Nah- und Mittelostpolitik im Auswärtigen Amt, betonte die Wichtigkeit solcher Zusammenkünfte und bedankte sich für die Gelegenheit, im Heiligen Monat Ramadan die deutsch-arabischen Beziehungen zu stärken. Er erläuterte in seiner Rede einige deutsche Positionen zu den Umbrüchen in den jeweiligen arabischen Ländern und ging auf den arabischen Frühling als historischen Moment ein.

20.09.2011

Empfang zur Verabschiedung des DAFG-Vorstandsmitglieds S.E. Mohamed Bouhlal, Botschafter des Königreichs Marokko

Berlin

Anlässlich der Abberufung von S.E. Mohamed Bouhlal, Botschafter des Königreichs Marokko, aus Deutschland lud die DAFG – Deutsch-Arabische Freundschaftsgesellschaft e.V. am 20. September 2011 zu einem Empfang, um ihn feierlich zu verabschieden. Neben den Mitgliedern des Vorstands waren der Einladung viele arabische Botschafterkollegen sowie Freunde und Partner des marokkanischen Botschafters gefolgt. DAFG-Präsident Dr. Otto Wiesheu dankte S.E. Bouhlal für sein Engagement im Vorstand der DAFG, dem er seit 2009



angehörte, und verwies insbesondere auf die äußerst enge und freundschaftliche Zusammenarbeit mit der marokkanischen Botschaft in den vergangenen Jahren. Am Ende bedankte sich S.E. Mohamed Bouhlal ausdrücklich bei der DAFG, den arabischen Botschaftern, sowie allen Vertretern der deutschen Politik, die in all den Jahren eng mit ihm und der marokkanischen Botschaft zusammengearbeitet hätten. Er betonte, dass er Deutschland und seinen Freunden hier natürlich weiterhin eng verbunden bleibe.